Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 13. Januar 2022

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Neue CoronaVO des Landes

Mit Beschluss vom 11. Januar hat die Landesregierung die Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) erneut geändert. Die Änderungen sind am 12. Januar 2022 in Kraft getreten und sind hier zu finden: www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/Neue Corona-Verordnung Schule. Die Verordnung des Kultusministeriums über den Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen (Corona-Verordnung Schule – CoronaVO Schule) vom 7. Januar wurde durch öffentliche Verkündung notverkündet. Sie trat am 10. Januar in Kraft und ist unter https://km-bw.de/,Lde/startseite/sonderseiten/corona-verordnung-schule zu finden.

Notverkündung der Corona-Verordnung Kita

Die Verordnung des Kultusministeriums über den Betrieb der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen unter Pandemiebedingungen vom 7. Januar wurde durch öffentliche Verkündung notverkündet. Sie trat am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und ist unter https://km-bw.de/,Lde/startseite/sonderseiten/corona-verordnung-kita zu finden.

Änderungen vom 7. Januar: Einführung einer Testpflicht für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, die eine Kindertages-einrichtung oder eine Kindertagespflegestelle besuchen. Eltern müssen die Kinder dreimal wöchentlich vor Besuch der Kita zu Hause testen. Sie erhalten hierfür kostenlos Test-Kits in ihrer Einrichtung. In der Regel werden Lollitests angeboten. Das negative Testergebnis ist gegenüber der Einrichtung über einen Dokumentationsbogen nachzuweisen. Hortkinder werden über die Schulen mitgetestet. Nur während der Schulferien müssen Kinder, die einen Hort besuchen, ebenfalls zu Hause durch die Eltern getestet werden.

Von dem Testangebot und der Testpflicht ausgenommen sind vollständig gegen COVID-19 geimpfte und geboosterte Kinder oder genesene Kinder, die zusätzlich eine Auffrischungsimpfung erhalten haben.

Das in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege tätige Personal ist nur dann von der täglichen Testpflicht ausgenommen, wenn es sich um vollständig gegen COVID-19 geimpfte und geboosterte oder um genesene Personen handelt, die zusätzlich eine Auffrischungsimpfung erhalten haben.

Die Regelungen der CoronaVO Kita des Landes gehen denen der Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Kita-Testpflicht, die am 10. Januar ausgelaufen ist, vor.

Corona-Infektionen steigen –Impfung bietet besten Schutz

Angesichts steigender Infektionszahlen und der Verbreitung der Virus-Variante Omikron, ruft Gesundheitsbürgermeister Dirk Grunert Bürgerinnen und Bürger zur Impfung auf: „Weiter mit der Impfung abzuwarten, kann gefährlich sein. Die Impfung schützt in den allermeisten Fällen vor einer schweren Erkrankung. In Mannheim gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen. Nutzen Sie die Angebote für Ihre Erst-, Zweit- oder Drittimpfung."

Informationen zur Impfung finden sich beispielsweise auf der Kampagnenseite des Landes Baden-Württemberg unter www.dranbleiben-bw.de

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren: Impfung zusätzlich ohne Termin von 15 bis 18 Uhr

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Bei 12- bis 15-Jährigen kann eine Impfung erfolgen, wenn die Person durch eine erziehungsberechtigte Person begleitet wird.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht von 15 bis 18 Uhr täglich die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Für die Impfung ohne Termin wird eine gesonderte Warteschlange eingerichtet und es können Wartezeiten entstehen.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden. Dies hilft, Prozesse zu beschleunigen und reduziert Wartezeiten. Das Aufklärungsmerkblatt sowie der Anamnese- und Einwilligungsbogen für mRNA-Impfstoff sind unter www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html zu finden.

Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) möglich. Es wird gebeten, die aktuellen Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung zu beachten.

Die Impfung wird gemäß der aktuell gültigen STIKO-Empfehlung mit einem mRNA-Impfstoff vorgenommen. Der Impfstoff kann nicht frei gewählt werden. Regelhaft kommt für Personen, die 30 Jahre und älter sind, der Impfstoff von Moderna zum Einsatz – unabhängig vom Impfstoff, der bei den vorherigen Impfungen verwendet wurde. Bei Personen unter 30 Jahre wird der Impfstoff von Biontech eingesetzt. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfangebot im Universitätsklinikum: nur mit Termin

Mannheimer Bürgerinnen und Bürger, die keinen Hausarzt haben, können sich auch am Universitätsklinikum impfen lassen. Dort sind im Impfpunkt in Haus 37, Ebene 1 (Eingang West, Nähe Friedrich-Ebert-Brücke) montags bis freitags, 8 bis 16.30 Uhr, nur nach vorheriger Terminvereinbarung Impfungen möglich. Termine können unter www.umm.de/impfpunkt vereinbart werden. Der Impfpunkt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: Die Haltestelle „Universitätsklinikum“ (Stadtbahnlinien 2, 4/4a, 5/5a, 7, 15) liegt nur etwa 200 Meter vom Eingang West entfernt. Für PKWs stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage am Neckar zur Verfügung.

Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich ohne Termin impfen zu lassen:

Donnerstag, 13. Januar

12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49

12 bis 18 Uhr: Waldhof, Kulturhaus Waldhof, Speckweg 18

12 bis 18 Uhr: Neuostheim, Edeka-Center, Seckenheimer Landstraße 246, Impfbus

12 bis 18 Uhr: Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

15 bis 18 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Freitag, 14. Januar

12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49

12 bis 18 Uhr: Waldhof, Kulturhaus Waldhof, Speckweg 18

12 bis 18 Uhr: Jobcenter/Nationaltheater, Hebelstraße (Parkbucht NTM), Impfbus

12 bis 18 Uhr: Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123

15 bis 18 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 15. Januar

12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49

12 bis 18 Uhr: Waldhof, Kulturhaus Waldhof, Speckweg 18

12 bis 18 Uhr: Haus der Katholischen Kirche Mannheim, F 2, 6, Seminarraum im EG

12 bis 18 Uhr: Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123 - Sonderaktion: Impfungen für Personen ab 5 Jahren möglich

15 bis 18 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 16. Januar

12 bis 18 Uhr: Neckarau, Volkshaus Neckarau, Mehrzweckhalle, Rheingoldstraße 47-49

12 bis 18 Uhr: Waldhof, Kulturhaus Waldhof, Speckweg 18

12 bis 18 Uhr: Luisenpark Haupteingang, Impfbus

12 bis 18 Uhr: Alte Zulassungsstelle, Friedrich-König-Straße 7

15 bis 18 Uhr: KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Die Impfung wird gemäß der aktuell gültigen STIKO-Empfehlung mit einem mRNA-Impfstoff vorgenommen. Der Impfstoff kann nicht frei gewählt werden. Regelhaft kommt für Personen, die 30 Jahre und älter sind, der Impfstoff von Moderna zum Einsatz – unabhängig vom Impfstoff, der bei den vorherigen Impfungen verwendet wurde. Bei Personen unter 30 Jahre wird der Impfstoff von Biontech eingesetzt.

Für die Impfung vor Ort wird ein Personalausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen.

Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden. Dies hilft, Prozesse zu beschleunigen und reduziert Wartezeiten. Das Aufklärungsmerkblatt sowie der Anamnese- und Einwilligungsbogen für mRNA-Impfstoff sind unter www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html zu finden.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen) möglich. Es wird gebeten, die aktuellen Informationen zur Auffrischungsimpfung unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung zu beachten.

Im Falle einer Erstimpfung kann für die Zweitimpfung ein Termin bei der Hausarztpraxis bzw. einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt vereinbart werden. Die Impfaktionen sollen die Arbeit der Arztpraxen unterstützen, nicht ersetzen. Es wird gebeten, sich auch an die Hausarztpraxis zu wenden, wenn man sich impfen lassen möchte. Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden, Informationen zu Impfungen im Rhein-Neckar-Kreis unter www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/impfaktionen.html.

Impfkarte Mannheim

Eine Übersicht über die Impfmöglichkeiten in Mannheim bietet eine Impfkarte im Geoinformationssystem (Geoportal) der Stadt Mannheim: www.gis-mannheim.de/impfkarte. Es kann gefiltert werden nach Arztpraxen, die impfen (mit vorheriger Terminvereinbarung), dem Impfpunkt im Uniklinikum (nur mit vorheriger Terminvereinbarung, für Mannheimerinnen und Mannheimer ohne Hausarzt) und dem Kommunalen Impfzentrum Mannheim (weitere Informationen unter www.mannheim.de/kiz), Impf-Aktionen sowie nach Impfstützpunkten im Auftrag der Stadt Mannheim. Bei Angeboten ohne Termin sind die jeweiligen Aktionszeiträume zu beachten. Hinweis für Impf-Praxen: Wer ebenfalls in die Liste aufgenommen werden möchte, wird gebeten, sich per E-Mail an 58coimpf06@mannheim.de zu wenden.

Wohnen auf der Schafweide

Stadt und Investor unterzeichnen Kaufvertrag

Das lange Zeit brachliegende Grundstück Schafweide zwischen Neckaruferbebauung, gewerblichen Schulen und Universitätsklinikum zeichnet sich durch seine exponierte Lage an der Stadteinfahrt nordwestlich der Friedrich-Ebert-Brücke sowie als potenzieller attraktiver Wohnort am Neckar aus. Die Bauarbeiten für den geplanten Neubau des SWR-Studios Mannheim-Ludwigshafen haben bereits begonnen, das Konzept für die Gestaltung der Grün- und Freifläche auf dem Grundstück wurde im September 2021 festgelegt – nun ist ein wichtiger Meilenstein für die geplante Wohnbebauung mit ergänzenden wohnverträglichen Nutzungen erreicht worden: Der Investor Brutschin Mannheim-Neckar GmbH hat das rund 5.200 Quadratmeter große Grundstück Schafweide neben dem SWR von der Stadt Mannheim notariell erworben. Brutschin hatte sich 2020 im nicht-offenen Investoren- und Architektenwettbewerb der Stadt Mannheim aus insgesamt 20 Teilnehmenden durchgesetzt und war vom Preisgericht zum Erstplatzierten gekürt worden. „Wir freuen uns, dass die Verhandlungen mit dem Investor erfolgreich abgeschlossen werden konnten und auf der Schafweide künftig in einer herausragenden Lage – innenstadtnah und am Fluss gelegen – ein neues Wohngebiet entsteht. Neben einer klimagerechten Bauweise mit einem Energiestandard von mindestens KfW 40 findet auch die Quote für preisgünstiges Wohnen hier Anwendung“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Auswahl des Investors, an den das Grundstück vergeben werden sollte, erfolgte im Rahmen eines Konzeptverfahrens anhand der Qualität der Planung. Hierbei hielt die Stadt Mannheim an ihrem Prinzip fest, nicht an den Höchstbietenden zu veräußern, sondern zu einem zuvor ermittelten Festpreis (Verkehrswert) an denjenigen mit dem überzeugendsten Konzept für die künftige Entwicklung der Fläche. Die Bewertung der Planungskonzepte erfolgte in diesem Fall anhand der drei Themenschwerpunkte Nutzungskonzept, Städtebau/Architektur und Ökologie/Freiraum.

Auf der Schafweide wird die Firma Brutschin Mannheim-Neckar GmbH in einer gestapelten Modulbauweise als Holz-Hybrid-Konstruktion eine maximal sechsgeschossige Wohnbebauung – darunter mehr als 60 barrierefreie Wohnungen – mit ergänzenden wohnverträglichen Nutzungen im Erdgeschoss (Büro-, Gemeinschafts- und Co-Working-Räume sowie Bäckerei, Bistro und Lesecafé) errichten. Auch eine Kindertagesstätte und eine eingeschossige Tiefgarage sind vorgesehen. Mit einem Baubeginn ist frühestens im Jahr 2023 zu rechnen.

Das Grundstück Schafweide liegt im Mannheimer Stadtbezirk Neckarstadt-Ost. Es grenzt im Norden an die Straße Schafweide, im Osten an die Friedrich-Ebert-Straße (B38) sowie im Süden und Westen ans Hermann-Heimerich-Ufer. Es ist gekennzeichnet durch seine Nähe zum Stadtzentrum und die Lage unmittelbar oberhalb des Neckars. In der Vergangenheit war es als Erweiterungsgrundstück für die westlich anschließenden gewerblichen Schulen vorgesehen, bevor es bei verschiedenen Bauvorhaben – unter anderem beim Technischen Rathaus – in die Standortsuche einbezogen wurde. Im Zusammenhang mit dem Beschluss, das Technische Rathaus im Glücksteinquartier anzusiedeln, hatte der Gemeinderat die

Verwaltung im Jahr 2015 beauftragt, das bisher unbebaute städtische Grundstück Schafweide einer neuen, baulichen Nutzung zuzuführen.

Collini Center übergeben

Informationen über die Weiterentwicklung des Areals
Der Kaufvertrag wurde bereits vor längerem geschlossen, die städtischen Dienststellen sind aus dem Büroturm ausgezogen, die vollständige Räumung ist abgeschlossen – zum Jahresende wurde das nächste Etappenziel erreicht: Es erfolgte der offizielle Besitzübergang des Collini Centers von der Stadt Mannheim an die Deutsche Wohnwerte GmbH & Co. KG. Damit ist der Weg für die städtebauliche Weiterentwicklung des Areals in attraktiver Lage – zentral und innenstadtnah am Neckar – geebnet. „Wir freuen uns, dass wir mit der Schlüsselübergabe im Zeitplan liegen und auf dem Collini Areal eine zukunftsfähige urbane Folgenutzung entstehen kann. Der vorgesehene Nutzungsmix beinhaltet unter anderem zirka 230 Wohnungen für Menschen jeden Alters, eine Kindertagesstätte und attraktive Freiräume. Die 2018 in Mannheim eingeführte Quote von 30 Prozent für besonders preiswerte Wohnungen wurde auch hier vertraglich vereinbart. Der Stadt ist wichtig, dass die Beeinträchtigung für die direkte Nachbarschaft so gering wie möglich gehalten wird, weshalb auch alle weiteren Schritte der neuen Eigentümerin in enger Abstimmung mit uns erfolgen“, sagt Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

In einem nächsten Schritt soll das Collini Center seine Verhüllung verlieren: Das Gerüst rund um den Büroturm wurde vor einigen Jahren aus Sicherheitsgründen aufgestellt. Da dort nun keine Menschen mehr ein und aus gehen, hat sich die Deutsche Wohnwerte dazu entschlossen, das kostenintensive Gerüst nicht von der Stadt Mannheim zu übernehmen. Stattdessen soll die Konstruktion bis Ende Februar abgebaut werden. Großflächige Absperrungen sollen dann am Boden für die notwendige Sicherheit von Passantinnen und Passanten sorgen. Da hiervon jedoch auch die Rettungswege zur Tiefgarage betroffen sind, kann diese nicht mehr weiter genutzt werden. Für die Eigentümergemeinschaft des verbleibenden Wohnturms ist sichergestellt, dass rund 200 Parkplätze in der Parkmulde auf der Ostseite des Gebäudes zur Verfügung stehen. Weitere rund 300 Stellplätze werden auf der anderen Seite des Neckars in der Neckaruferbebauung-Nord bereitgestellt.

Um die Betriebskosten des abzubrechenden Gebäudes zu reduzieren, wird die Deutsche Wohnwerte in enger Abstimmung mit der Stadt Mannheim die Außerbetriebnahme der Anlagen vorantreiben und dabei die Sicherheitsanforderungen der noch genutzten Flächen wahren. In dieser Zeit sind der barrierefreie Zugang zum Collini Steg sowie der Zugang zum angrenzenden Wohnturm stets gewährleistet.

Die Deutsche Wohnwerte hat bereits einen Abrissantrag für das Gebäude gestellt. Nach Prüfung und Genehmigung können auf dieser Grundlage die detaillierte Planung des Abbruchs sowie die Vergabe angestoßen werden. Der Rückbau soll voraussichtlich im dritten Quartal 2022 beginnen. Parallel laufen die Konkretisierung des städtebaulichen Konzepts und die Ausarbeitung des Bebauungsplans für die Neuordnung des Collini-Areals.

Hintergrund: Nachdem die Entscheidung getroffen worden war, ein neues Technisches Rathaus im Glücksteinquartier zu bauen, entschloss sich die Stadt Mannheim dazu, das Collini-Areal zu verkaufen. Dabei erfolgte die Ausschreibung des Grundstücks als Konzeptvergabe, das heißt, nicht der Bieter mit dem höchsten

Kaufpreisgebot, sondern der mit dem besten Konzept sollte den Zuschlag bekommen. Ziel des Wettbewerbsverfahrens war es, ein überzeugendes städtebauliches Gesamtkonzept zu finden, das sich in den urbanen Kontext einfügt, die Nachbarschaft des zu erhaltenen Wohnturms respektiert und ein nachhaltiges Angebot hinsichtlich Gebäudestruktur, Nutzungskonzeption, Wege- und Grünvernetzung sowie unter energetischen Gesichtspunkten darstellt. Den Investoren war es dabei freigestellt, ob sie eine Sanierung der Bestandsgebäude oder einen Abriss bzw. Teilabriss mit anschließendem Neubau realisieren. Im Rahmen des mehrstufigen wettbewerblichen Dialogs unter Hinzuziehen eines Fachgremiums gingen im Februar 2020 aus insgesamt sieben Entwürfen die Planungen der Deutschen Wohnwerte als Erstplatzierte hervor: Der Wettbewerbssieger ersetzt in seinem Konzept den Büroturm durch vier neugeordnete Türme. Der Wohnturm bleibt dabei mit Abstand das höchste Gebäude und in der Stadtsilhouette der markante Blickpunkt. Neben einer nachhaltigen Sicherung der lokalen Infrastruktur wird zudem die Quote für preisgünstiges Wohnen Anwendung finden. Der Gemeinderat hat im April 2020 schließlich den Verkauf an die Deutsche Wohnwerte beschlossen.

Mikrozensus gestartet

Meldung des Landes Baden-Württemberg
Am 10. Januar ist bundesweit der Mikrozensus 2022 gestartet. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bittet hierfür alle ausgewählten Haushalte um Unterstützung bei der Durchführung der größten jährlichen Haushaltserhebung in Deutschland. Über das ganze Jahr 2022 hinweg werden in mehr als 900 Gemeinden rund 55.000 in einer Stichprobe ausgewählte Haushalte in Baden-Württemberg zu ihren Lebensverhältnissen befragt. Dies sind rund ein Prozent der insgesamt rund 5,2 Millionen Haushalte im Südwesten.

Was ist der Mikrozensus?

Neben dem Grundprogramm zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie den seit 1968 erhobenen Fragen der EU-weit durchgeführten Erhebung zur Arbeitsmarktbeteiligung werden seit 2020 zusätzlich Fragen der ebenfalls EU-weit durchgeführten Befragung zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC, „Statistics on Income and Living Conditions“) gestellt. Seit dem Jahr 2021 wird das Frageprogramm des Mikrozensus um die ebenfalls EU-weit durchgeführte Erhebung zur Internetnutzung in privaten Haushalten ergänzt.

Die Ergebnisse des Mikrozensus sind eine wichtige Informationsquelle zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Dabei geht es beispielsweise um Fragestellungen, in welchen Familienkonstellationen Menschen leben, welche Bildungsabschlüsse von der Bevölkerung erworben wurden oder in welcher Erwerbssituation sie sind. 2022 wird die Erhebung um Fragen zur Wohnsituation der Menschen ergänzt. Der Mikrozensus liefert somit auch Ergebnisse zu Fragen der Barrierefreiheit der Wohnsitze in Baden-Württemberg.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, die wirtschaftliche und soziale Veränderungen auslöst, ist der Mikrozensus von Bedeutung. Die Auskünfte der auskunftspflichtigen Haushalte helfen, die aktuelle Lage der Bevölkerung in Baden-Württemberg abzubilden. Für den Mikrozensus sind dabei die Auskünfte von Menschen im Rentenalter, von Studierenden sowie von Erwerbslosen genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten oder Selbstständigen.

Wer wird für die Erhebung ausgewählt?

In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zunächst Gebäude bzw. Gebäudeteile gezogen. Für die Ermittlung der Namen der Haushalte in den Gebäuden setzt das Statistische Landesamt vor Ort auch Erhebungsbeauftragte ein. Die Erhebungsbeauftragten können sich bei der Namensermittlung mittels eines Ausweises als Beauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ausweisen. Für die zufällig ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht. Sie werden innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus befragt.

Wie läuft die Befragung ab?

Ausgewählte Haushalte finden im Briefkasten ein Anschreiben des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs vor. Darin sind die Zugangsdaten für die Meldung über das Internet enthalten. Alternativ besteht die Möglichkeit, der Auskunftspflicht durch ein Telefoninterview mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamts nachzukommen oder einen Papierbogen auszufüllen. Eine volljährige Person kann die Auskünfte für alle Haushaltsmitglieder erteilen.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Änderungen bei der Nutzung des Mannheimer FrauenNachtTaxis

Vorherige Registrierung notwendig
Die Stadt Mannheim unternimmt vielfältige Anstrengungen, um Frauen und Mädchen vor Gewalt zu schützen und ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Deshalb hat der Gemeinderat im Juli 2021 eine Verlängerung des FrauenNachtTaxis sowie eine Anpassung der Nutzungsregelungen beschlossen. Ab Januar ist zur Nutzung des Angebots eine Registrierung im Bürgerportal der Stadt Mannheim unter folgendem Link notwendig: www.mannheim.de/de/service-bieten/buergerdienste/digitale-angebote. Beim digitalen Registrierungsverfahren sind lediglich Name, Anschrift, Geburtsdatum und Mailadresse in ein Online-Formular einzugeben. Besucherinnen der Stadt müssen zusätzlich ihren Personalausweis hochladen.

Nach erfolgreicher Registrierung und Aktivierung ihres Kontos können die Nutzerinnen vorerst vier Fahrten in Anspruch nehmen. Bis zu zwei weitere Vierer-Pakete können ohne nochmalige Registrierung bei Bedarf abgerufen werden. Pro Kalenderjahr kann jede Nutzerin maximal zwölf Fahrten mit dem FrauenNachtTaxi unternehmen.

Einwohnerinnen und weibliche Gäste, die nicht über die technischen Voraussetzungen verfügen, können unter der Telefonnummer 115 ihre Kontaktdaten hinterlassen und werden dann von der für das FrauenNachtTaxi zuständigen Stelle wegen eines Termins zur persönlichen Vorsprache kontaktiert. Sie erhalten einen Berechtigungsschein, der vorerst vier Fahrten mit dem FrauenNachtTaxi ermöglicht. Nach Verbrauch von vier Fahrten muss erneut ein FNT-Berechtigungsschein bei der Verwaltung abgeholt werden, der wieder zur viermaligen Nutzung des FrauenNachtTaxis berechtigt.

Nach wie vor zahlen Frauen jeweils den um sechs Euro reduzierten Fahrpreis. Der Startpunkt muss in Mannheim liegen, der Zielort ist nicht maßgeblich.

Jeweils bei Fahrtantritt meldet sich die Nutzerin auf der mobilen FrauenNachtTaxi-Seite mit ihrem persönlichen Passwort an und erhält eine Referenznummer, welche die Taxifahrerin oder der Taxifahrer in das Taxi-Dispositionssystem eingibt, um die Berechtigung zu überprüfen. Nutzerinnen, die das alternative Verfahren gewählt haben, müssen bei Fahrtantritt der Taxifahrerin oder dem Taxifahrer lediglich ihren Berechtigungsschein vorlegen.

Die neue Regelung für die Nutzung des FrauenNachtTaxis tritt am 17. Januar ab 22 Uhr in Kraft. Bis dahin behalten die bekannten Nutzungsbedingungen ihre Gültigkeit.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/frauennachttaxi

2027 – Die Zeit, die bleibt

Versuch über die Klimakrise von Gernot Grünewald und Ensemble
Vor fast zwei Jahren war „Siebenundzwanzig Jahre“ die erste Premiere, die am Nationaltheater Mannheim aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste. Nun feiert das Stück über die Klimakrise von Gernot Grünewald und Ensemble in einer überarbeiteten Version und unter dem neuen Titel „2027 – Die Zeit, die bleibt“ am Freitag, 14. Januar, ab 19.30 Uhr im Schauspielhaus Uraufführung. Das Projekt, in dem vier professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler gemeinsam mit Mannheimer Bürgerinnen und Bürger auf der Bühne agieren, sollte unter dem Namen „Siebenundzwanzig Jahre“ eigentlich schon im März 2020 uraufgeführt werden und wurde nun mit den neu gewonnenen Erfahrungen und dem Wissen nach zwei Jahren Pandemie neu betrachtet und überarbeitet.

In der aktualisierten Version geht es darum, was uns angesichts der Klimakrise vom Handeln abhält und ob wir nach zwei Jahren mit Corona anders über das Klima denken. Wie an der „Carbon Clock“ abzulesen ist, bleibt uns bei gleichbleibendem CO2-Ausstoß nur bis zum Ende des Jahres 2027 Zeit, bis das weltweite CO2-Budget aufgebraucht sein wird – wenn wir die globale Erderwärmung bei 1,5 Grad stoppen wollen. Unsere eigenen Entscheidungen und unser politisches Handeln spielen dabei eine entscheidende Rolle, weshalb sich in dieser theatral-musikalischen Versuchsanordnung Alltagshandeln und Endzeitszenario auf gleicher Ebene begegnen.

Gernot Grünewald arbeitet seit 2011 als freier Regisseur an Theaterprojekten und wurde unter anderem mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet. Seine Erfahrung im Umgang mit dokumentarischem Material und politischen Themen setzt er nun mit „2027 – Die Zeit, die bleibt“, seiner ersten Regiearbeit am Nationaltheater, fort.

Weitere Vorstellungen sind am 28. Januar sowie am 23. Februar. Das Kartentelefon ist unter der Nummer 0621/1680150 erreichbar.

„Urban Nature“

Kooperation der Kunsthalle und des Nationaltheaters
In der Kunsthalle verwandelt sich der Ausstellungsraum im Juli in eine begehbare Installation. Teils mit Tablets und Kopfhörern ausgestattet, bewegen sich die Besucherinnen und Besucher durch Szenarien einer Großstadt und schlüpfen in die Rolle unterschiedlicher Protagonistinnen und Protagonisten. „Urban Nature“ heißt die neuste Produktion des Autoren-Regie-Teams Rimini Protokoll, das international Ausstellungs- und Theaterprojekte realisiert. 2022 setzt die Kunsthalle Mannheim das multimediale und interaktive Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim um. „Urban Nature“ beschäftigt sich mit der Transformation urbaner Räume aus verschiedenen ökonomischen Perspektiven. Die Stadt wird dabei zum Vergrößerungsglas für die Extreme der Gesellschaft. Das Publikum ist eingeladen, in die Lebenswelt von sieben realen Personen, „Expertinnen und Experten des Alltags“ einzutauchen, die den Blick auf ihre persönlichen Erfahrungen, Überlebensstrategien und Utopien öffnen. Alle acht Minuten wechselt man dabei die Perspektive und betrachtet die Stadtkulisse etwa aus den Augen einer Anlageberaterin, eines Gefängniswärters, eines Kindes oder einer jungen Frau, die auf der Straße gelebt hat. „Wir schaffen damit eine ganz neue Art der Besuchserfahrung, die es an der Kunsthalle so noch nicht gegeben hat“, so Johan Holten, Direktor der Kunsthalle Mannheim. „Bei dieser Produktion von Rimini Protokoll gehen Ausstellung und Theater ineinander über. Für uns war schnell klar, dass das Nationaltheater hier der perfekte Partner ist. Ich freue mich sehr über die Zusammenarbeit.“ Christian Holtzhauer, Schauspielintendant am Nationaltheater: „Mit ’Urban Nature’ knüpft das Nationaltheater an die erfolgreiche Arbeitsbeziehung mit Rimini Protokoll an – erinnert sei nur an die legendäre Aufführung ’Wallenstein’ von 2005. Zugleich rücken Kunsthalle und Nationaltheater noch enger zusammen, um mit vereinten Kräften eine außergewöhnliche künstlerische Arbeit über die sich rasant verändernden Lebensbedingungen im urbanen Raum nach Mannheim zu bringen, also in eine Stadt, die diesen Wandel besonders aktiv zu gestalten versucht.“

Zweisprachiger Familienspieltag in der Stadtbibliothek

Let’s play: Zweisprachiger Familienspieltag in der Stadtbibliothek
Brett- und Gesellschaftsspiele stehen beim Familienspieltag der Kinder- und Jugendbibliothek am Samstag, 22. Januar, 12 Uhr, im Dalbergsaal (Dalberghaus, N 3, 4), auf dem Programm. Eingeladen zum Mitmachen sind Familien mit Kindern von vier bis 16 Jahren. Spielleiter David Stutzman führt in deutscher und englischer Sprache durch die Veranstaltung. Der Eintritt ist frei. Um vorherige Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916 wird gebeten. Es gelten die Maßnahmen zum Infektionsschutz gemäß gültiger Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/stadtbibliothek.

Terra Nova – Robbie Cornelissen

Ausstellung

Noch bis zum 13. März ist in der Kunsthalle Mannheim die Ausstellung „Terra Nova – Robbie Cornelissen“ zu sehen. Der Niederländer Robbie Cornelissen ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Zeichner. Die Ausstellung mit teils wandfüllenden Zeichnungen und Zeichnungsinstallationen sowie einer Reihe von Filmen bildet einen Höhepunkt des Programms in den Räumen des Graphischen Kabinetts. Cornelissens oft futuristischen architektonischen Zeichnungen zeigen meist menschenleere Bibliotheken, Wartesäle, Fabrikhallen oder andere Großräume. Die häufig großformatigen Zeichnungen mit einer Breite von bis zu 13 Metern entwickeln durch die perspektivisch fluchtenden Räume eine sogartige Wirkung: Die Betrachterinnen und Betrachter verlieren sich in den weiten Räumen ebenso wie in den zahlreichen Details, die selbst in den Tiefen noch zu finden sind. Die Räume selbst werden zu Spiegeln des menschlichen Innenlebens. Diese Wirkung des Sich-im-Bild-Befindens wird in den Filmen des Künstlers gesteigert. Dort übernimmt jedoch die Animation selbst die Bewegung der Augen und legt so die Dramaturgie fest. In der Ausstellung sind Zeichnungen zu sehen, die direkten Eingang in die Filme gefunden haben, so dass die Besucherinnen und Besucher die unterschiedliche Wirkungsweise von statischer Zeichnung und bewegter „Film-Zeichnung“ direkt nachvollziehen können.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 17. Januar, bis Freitag, 21. Januar, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: Badenweilerstraße (Spielstraße) - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - James-Monroe-Ring - Kloppenheimer Straße - Kolmarer Straße - Mannheimer Straße - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Offenburger Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Schwabenstraße - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Thüringer Straße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

Mannheims beliebteste Vornamen

Am Anfang eines jeden Jahres wird die Liste der beliebtesten Vornamen des Vorjahres für Neugeborene mit Spannung erwartet. Folgende Liste gibt Auskunft darüber, welche Vornamen von den Eltern am häufigsten ausgewählt wurden und zu den beliebtesten Vornamen im Jahr 2021 in Mannheim zählen.

Mädchen:
Emilia (34), Ella (29), Emma (25), Lina (25), Lea (23), Sophia (21), Mila (20), Clara (18), Ida (18), Mia (17)

Jungen:
Noah (29), Leon (28), Felix (26), Elias (25), Matteo (25), Paul (23), Emil (22), Jakob (22), Jonas (21), Louis (19)

Im Jahr 2020 waren bei den Mädchen Mia (33) bei den Jungen Leon und Paul (jeweils 28) die Spitzenreiter. Die Auflistung bezieht sich ausschließlich auf den ersten eingetragenen Vornamen. In den Klammern steht jeweils die Anzahl der Kinder mit diesem Namen. Insgesamt kamen im Jahr 2021 in Mannheim laut Standesamt 4.366 Kinder zur Welt.

Führung für Groß und Klein: Eiszeit-Safari

Die Ausstellung „Eiszeit-Safari“ erzählt Wissenswertes und Spannendes über die Welt der letzten Eiszeit in Europa. Erstmals werden neueste Forschungsergebnisse und bisher noch nie gezeigte Knochenfunde zur eiszeitlichen Tierwelt der Oberrheinregion gezeigt. Mehr als 100 Exponate, darunter lebensechte Tierrekonstruktionen, Skelette, Pflanzenpräparate und Mitmachstationen machen die Ausstellung zu einem besonderen Erlebnis für Groß und Klein. Die Sonderausstellung ist noch bis zum 13. Februar im Museum Weltkulturen D 5 der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Am Sonntag, 16. Januar, findet ab 15 Uhr eine öffentliche Führung durch die Ausstellung statt, die für Erwachsene sowie Kinder ab 6 Jahren geeignet ist. Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Teilnehmendenzahl ist jedoch begrenzt. Treffpunkt ist die Museumskasse im Museum Weltkulturen D 5. Die Teilnahmegebühr beträgt 3,50 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich Eintritt. Alle wichtigen Informationen zu den coronabedingten Sicherheits- und

Hygienemaßnahmen in den Reiss-Engelhorn-Museen sind unter www.rem-mannheim.de/info-service/fragen-rund-um-ihren-besuch zu finden.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN: Endlich ein Zuhause für die queere Jugend

Ein neues Jahr beginnt. Viele neue Vorsätze werden gefasst. Egal ob neue Mitgliedschaft im Fitnessstudio, ambitionierter Ernährungsplan, oder der große Frühjahrsputz. Was lange liegen blieb, wird nun angepackt. Auch politisch hat sich einiges getan. So erfüllt sich für die queere Community in Mannheim dieses Jahr ein langjähriger Wunsch. Anfang 2022 startet die Finanzierung eines queeren Jugendtreffs. Das beschloss der Mannheimer Gemeinderat mit großer, überparteilicher Mehrheit in den letztjährigen Etatberatungen. Somit wird ein Herzensprojekt der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion für queere Jugendliche endlich umgesetzt. Den Bedarf nach einem festen Ort, an dem junge queere Menschen vor Diskriminierung sicher sind, sich mit anderen Jugendlichen austauschen, soziale Kontakte knüpfen und Rückhalt sowie Unterstützung erhalten, gibt es seit vielen Jahren. Nicht zuletzt durch die Corona Pandemie stieg dieser noch weiter an. Aber schon im Oktober 2019 war beim Jugendbeteiligungsprozess „jung & queer“ der Stadt Mannheim die Einrichtung eines queeren Jugendtreffs eine der drei Hauptforderungen.

Während meines Freiwilligen Dienstes in Hamburg besuchte ich selbst einen queeren Jugendtreff. So weiß ich aus persönlicher Erfahrung genau, wie wichtig gerade in der Jugendzeit ein solcher Ort für junge LSBTI* ist. Durch das, im Rahmen des letzten Beteiligungshaushalts errichtete, Queere Zentrum Mannheim (QZM) sind nun die optimalen Voraussetzungen dafür gegeben. Wir GRÜNE freuen uns sehr, wenn in diesem Jahr ein queerer Jugendtreff im QZM ein Zuhause findet!

Herr Deniz Gedik, Sprecher für LSBTI* Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

SPD: Online-Gespräch „BUGA trifft nachhaltige Stadtentwicklung“

Thorsten Riehle im Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Andreas Bausewein

Die SPD-Gemeinderatsfraktion veranstaltet am 20. Januar um 15.00 Uhr ein Online-Gespräch mit dem Titel „BUGA trifft nachhaltige Stadtentwicklung“. Thorsten Riehle spricht mit Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein darüber, wie die thüringische Landeshauptstadt die BUGA 2021 für eine nachhaltige Stadtentwicklung genutzt hat.

„Wer bei der BUGA 1975 dabei war, erinnert sich daran, dass ganz Mannheim in Aufbruchsstimmung war. Die Planken wurden zur Fußgängerzone, der Fernmeldeturm wurde gebaut. Auch bei der BUGA 2023 in Mannheim geht es um ein Generationenprojekt mit neuen Freiräumen anstatt alter Kasernen. Dazu zählt auch, unsere ökologischen Ziele umzusetzen: die Erwärmung unserer Stadt verhindern, neue Mobilität voranbringen, neue Formen der Energiegewinnung entwickeln. Die BUGA und der Grünzug Nord-Ost helfen uns dabei, diese Entwicklung zu beschleunigen“, erklärt Thorsten Riehle, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat.

„Ich freue mich sehr mit dem Oberbürgermeister der BUGA-Stadt Erfurt darüber zu sprechen wie die Bundesgartenschau dort für eine nachhaltige Stadtentwicklung genutzt wurde“, ergänzt Riehle.

Auch Sie sind herzlich eingeladen, das BUGA Gespräch zu verfolgen, Ideen einzubringen und Fragen zu stellen. Möglich ist das am 20.01.2022 ab 15.00 Uhr live auf facebook.com/spdfraktionmannheim. Fragen und Anregungen können auch im Voraus an spd@mannheim.de geschickt werden.